

EXPERT*INNENRUNDE ZUR ARBEIT DER TREUHAND



CHRISTIAN SCHRÖDER
Gesprächsleitung

**EIN LEBEN IN
DEUTSCHLAND**

SZENARIO

War die Arbeit der Treuhandanstalt Anfang der 90er Jahre in den neuen Bundesländern alternativlos? Oder muss ihre Rolle im Transformationsprozess aufgearbeitet und ggf. neu bewertet werden?

Diese Fragen werden in den letzten Wochen intensiv diskutiert, u.a. auch in einer großen deutschen Wochenzeitung. Dort sind deswegen unterschiedliche Stimmen zur Rolle der Treuhandanstalt zu Wort gekommen. Klar ist: es gibt viele verschiedene Perspektiven auf das Thema.

Deswegen hat die Zeitung entschieden, eine Auswahl an ausgewiesenen Expert*innen zu einer Diskussion über die Rolle der Treuhandanstalt einzuladen. Bei der Zusammensetzung der Diskussionsrunde wurde darauf geachtet, eine möglichst vielfältige Gruppe mit unterschiedlichen Meinungen zur Arbeit der Treuhandanstalt einzuladen.

Im Zentrum der Debatte stehen zwei Fragen:

Frage 1: Wie bewerten die Expert*innen die Rolle der Treuhandanstalt im ostdeutschen Transformationsprozess?

Frage 2: Welche Form der Aufarbeitung wird der historischen Bedeutung der Arbeit der Treuhandanstalt gerecht?

Am Ende der Diskussion soll **eine möglichst einvernehmliche Empfehlung** für ein weiteres Vorgehen ausgesprochen werden, die auch der Bundesregierung vorgestellt werden soll.

Folgende Expert*innen nehmen an der Diskussion teil:

- **Amanda Heiduschka**, Ostbeauftragte der Bundesregierung
- **Vanessa Le**, FORUM 3000, Organisation junger Ostdeutscher
- **Dalma Yilmaz**, Politikberaterin
- **Silvio Mayr**, Historiker
- **Rosa Hansen**, Journalistin
- **Stefanie Grabowski**, Vorstand Mitteldeutscher Unternehmerverband
- **Karl-Heinz Kling**, Sachbuchautor und ehem. Treuhandmitarbeiter
- **Margot Ebel**, Leiterin „Stiftung zu Potsdam“ und ehemalige MdB
- **Rudi Schönlein**, Gewerkschaftsfunktionär

Moderation: **Christian Schröder**, Berater für Verwaltungsreformen.

Ihr Blick auf die Diskussion heute

Als Moderator möchten Sie den Teilnehmenden einen geschützten Raum bieten. Heute soll in einem wegweisenden Dialog möglichst eine einvernehmliche Empfehlung gefunden werden zu der Frage, wie die Arbeit der Treuhand aufgearbeitet werden könnte. Diese Empfehlung wird dann in der einladenden Wochenzeitung vorgestellt und auch an die Bundesregierung weitergegeben.

Einige Gedanken vorab

- Aus eigener Erfahrung in Ostdeutschland wissen Sie um die heikle und problematische Natur des Themas Treuhand. Für viele in Ostdeutschland sind damit vor allem negative Erinnerungen verbunden. Die Treuhand steht oftmals für einen Bruch im eigenen Leben. Darauf muss man sehr sensibel reagieren.
- In Westdeutschland ist das oft anders, da es wenig Anknüpfungspunkte zur Arbeit der Treuhand gibt. Hier wird einem eher mit Unwissen begegnet.

Die folgenden zwei Fragen sollen heute diskutiert werden:

Frage 1: Wie wird die Rolle der Treuhandanstalt im ostdeutschen Transformationsprozess bewertet?

Frage 2: Welche Form der Aufarbeitung wird der historischen Bedeutung der Arbeit der Treuhandanstalt gerecht? (Dauer max. 35 Minuten)

Generelle Hinweise für die Moderation

- Die Moderationsaufgabe ist anspruchsvoll, da sehr viele unterschiedliche Interessen am Tisch sitzen. Geben Sie allen Akteur*innen ausreichend Raum, die eigenen Positionen und Interessen zu präsentieren.
- Versuchen Sie herauszuhören, wo sich mögliche Mehrheiten und Kompromisslinien abbilden, um die Diskussion in diese Richtung zu lenken.
- Sie wissen: Als Moderation sind Sie zu Neutralität verpflichtet, denn ansonsten werden Sie nicht ernst genommen.

Ablauf

- Eröffnen Sie die Runde und bitten Sie die Expert*innen der Reihe nach, sich kurz vorzustellen (max. 3-4 Sätze pro Gruppe, 1 Person pro Expert*innengruppe). Es soll noch nicht in die inhaltliche Diskussion eingestiegen werden.
- Lassen Sie die anwesenden Expert*innen zuerst Frage 1 diskutieren (Dauer ca. 20 Minuten).
- Fragen Sie nach der Bewertung der Rolle der Treuhand und nach den dahinterliegenden Erfahrungen, Argumenten und Perspektiven.
- Fassen Sie die Aussagen zusammen – lässt sich eine eindeutige Lesart feststellen?
- Führen Sie anschließend über zu Frage 2 (Dauer ca. 45 Minuten).
- Fragen Sie nach konkreten Vorschlägen zur Aufarbeitung der Arbeit der Treuhand und finden Sie heraus, wie die Anwesenden diese bewerten. Lässt sich eine Tendenz erkennen? Wo liegen die Empfehlungen weit auseinander? Fordern Sie die Teilnehmenden immer wieder freundlich auf, kompromissbereit und lösungsorientiert zu denken.
- Am Ende sollte eine Empfehlung stehen, wie die historische Bedeutung der Arbeit der Treuhandanstalt gerecht aufgearbeitet werden sollte.

Einige Tipps für die Moderation

Vorstellungsrunde – alle kommen zu Wort.

- Bitten Sie zunächst jede*n Expert*in (pro Expert*innenrolle ein*e Person) sich kurz vorzustellen.
- Weisen Sie darauf hin, dass dies noch nicht der Einstieg in die inhaltliche Diskussion ist.

Redeliste

- Führen Sie eine Redeliste. Erklären Sie den Anwesenden dafür, dass sie ein Zeichen geben sollen, wenn sie etwas sagen möchten. Es ist Ihre Aufgabe, die Wortmeldungen der Reihe nach zu notieren, aufzurufen.
- Bei Rückfragen o.ä. kann von der Ordnung kurzfristig abgewichen werden. Es empfiehlt sich, zu lange Beiträge freundlich, aber bestimmt zu unterbrechen.

Eine Entscheidung herbeiführen

- Manchmal wiederholen sich Wortmeldungen inhaltlich und die Diskussion stockt. Setzen Sie dann einen Schlusspunkt z.B. mit folgenden Worten: „Offensichtlich gibt es noch viele Feinheiten zu besprechen. Lassen Sie uns die Details später durchdringen und jetzt nur den Kern der Sache betrachten.“ Fassen Sie die Diskussion immer wieder zusammen und machen Sie Kompromissvorschläge.
- Versuchen Sie einen Vorschlag zu entwickeln, der für alle Expert*innen tragbar ist. Erinnern Sie alle daran, dass dies nur mit einer gewissen Kompromissbereitschaft aller möglich sein wird!

Konstruktive Verhandlungspausen

- Unterbrechen Sie die Sitzung, wenn es keine Fortschritte gibt. In informellen Gesprächen beim Kaffee können sich Expert*innen zu Vier- oder Sechs-Augen-Gesprächen zurückziehen und ihre Standpunkte erörtern. Entweder Sie ordnen eine X-Minuten dauernde informelle Phase an (max. 5 Minuten), oder Sie fragen die Teilnehmenden, ob sie eine solche Phase wünschen.
- Eine einfache Mehrheit der anwesenden Personen genügt, um die Pause zu starten. Denken Sie daran, immer genaue Angaben darüber zu machen, nach wie vielen Minuten es weitergeht.

Frage 1

Wie wird die Rolle der Treuhandanstalt im ostdeutschen Transformationsprozess bewertet?

Anmerkung zu Frage 1: Aus vielen Diskussionen wissen Sie, wie polarisiert die Diskussion über die Rolle der Treuhand bis heute ist. Sollte sich im Gespräch heute keine gemeinsame Antwort auf diese Frage finden, würde Sie das also nicht überraschen. Hören Sie gut zu und sammeln Sie die unterschiedlichen Standpunkte und Lesarten. Halten Sie sich nicht zu lange mit Frage 1 auf (Dauer ca. 20 Minuten). Mit der Zusammenfassung der unterschiedlichen Lesarten könnten Sie dann überleiten zu Frage 2.

Notizen

Frage 2

Welche Form der Aufarbeitung wird der historischen Bedeutung der Arbeit der Treuhandanstalt gerecht? (Dauer ca. 45 Minuten)

Anmerkung zu Frage 2: Die Diskussion heute hat Signalwirkung! Weisen Sie deswegen die Teilnehmenden immer wieder freundlich darauf hin, bei der Diskussion von Frage 2 kompromissbereit zu sein. Schließlich sollte am Ende auf jeden Fall eine Empfehlung stehen, die von einer großen Mehrheit am Tisch unterstützt wird.

*Lassen Sie am Ende der Diskussion über die Empfehlungen abstimmen. Je mehr Expert*innen den Empfehlungen zustimmen, umso mehr Gewicht bekommen diese.*

Notizen

DAS PROJEKT

Ein Leben in Deutschland ist ein Projekt von planpolitik. Das Bildungsangebot ist mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Evangelischen Akademie zu Berlin finanziert und steht für pädagogische und nicht-kommerzielle Zwecke kostenfrei zur Verfügung.

planpolitik

Kontakt

planpolitik GbR
Friedelstraße 16
12047 Berlin
elid@planpolitik.de
www.elid-interaktiv.de

Bildverweis

planpolitik GbR

Dieses Projekt ist gefördert mit Mitteln von

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 



www.bundesstiftung-aufarbeitung.de

www.eaberlin.de